

Eine Tochter des Südens

Konrad, nach dem Französischen bearbeitet von Dr. Wagnersberg.

(Fortsetzung.)

„Mein süßes Kind,“ sagte er schmeichelnd, „ist mir nicht so sehr, daß ich die Augen von dir abreißen möchte.“

„Wein Herr, ich verbitte Ihnen, mich zu küssen.“ Ich habe einen Brautgroom, der Ihnen sehr lieb mitteilen würde, wenn er nicht so wäre. Und nun zum letzten Male, gehen Sie hinaus!“

„Nicht bevor wir Frieden gemacht haben, mein Kind,“ beharrte Graf Fernando, dem es darum zu thun war, Zeit zu gewinnen. „Vorsei Sie und doch ein wenig plaudern: ich interessiere mich für Sie und werde Sie eine gute Nacht bringen, wenn Sie leihen.“

Die Haltung der Jose zeigte deutlich genug, daß sie mit schönen Redensarten nicht besonnen sei. Schon aber näherten sich drängen Schritte.

Die alte Carmen hatte ihren Auftrag ausgeführt und war, sobald sie den Grafen in den Gemächern der Tochter des Hauses verabschiedet sah, zu dem Zimmer ihrer Herrschaft geeilt und hatte mit dem Bedienten: „Denn Marquese! Donna Dolores!“ dort angelockt.

„Gleich darauf hatte Herr v. Aranda im Schlafzimmer die Thür geöffnet, während hinter ihm seine Gemahlin in Nachtskleidung bereits aufgestanden war.“

„Was gibts? Ist Feuer ausgebrochen?“ fragte der Marquese ernst.

Die alte Carmen ihrer Gehilfin etwas zu weisend, sagte: „Gut, nichts, nur ich habe eben einen Mann in das Zimmer Ihrer Tochter treten sehen!“

„Das Weib ist verrückt, oder sie lügt.“

„Das glaube ich nicht,“ sagte er. „Sie, du wagst zu behaupten —“

„Nicht, mein Freund,“ sagte Jose, „ich bin jung und unerfahren, sie hat vielleicht etwas ganz Harmloses zu mir gesagt, wenn sie jemand um diese Zeit eine Entschuldigung in ihrem Salon erwirbt.“

„Jedenfalls will ich zunächst einmal feststellen, überhaupst Wahres an der ganzen Sache ist. Folgt mir ein Weib!“

„Dolores legte beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm. „Um Gottes willen, Carlos, wachse Dich doch und mache keinen Scherz. Es ist ja Alles in Ordnung, wenn der Graf Dich um die Hand seiner Tochter bittet, die er liebt.“

„Ich möchte Sie lieber nicht sehen, als ich nicht zur Frau gehen.“

„Du weißt doch gar nicht, welche Pläne Deine Stiefmutter und dieser heruntergekommene Graf in Bezug auf Dich hegen.“

vor: so mußte es auch ihm gelingen, die Geschehnisse zu kennen, die ihm und seiner Liebe beizulegen, und die Hindernisse bei Seite zu räumen, die seiner Vereinigung mit dem heiligen Mädchen noch entgegenstanden.“

„Zu der Zeit hatte er am Nachmittage zuvor bei seiner Wanderung durch den Park bereits nachgedacht, so gelang es ihm leicht, ihn wieder aufzusuchen und die Hände zu erheben, die zu einer kleinen, sammetnen der Vorderhälfte künstlich angelegten Ankleidung führten. Er glaubte der Erste zu sein, schon aber kam ihm Bernadette von dem Gebäude her entgegen und meldete, daß ihre Gehilfin ihn in dem rings von Gehäusen umgebenen Hofe erwarte.“

„Hochgeheiligten Herzens eilte er zu ihr hin, und seine innere Erregung war so groß, daß er zuerst kein Wort herauszubringen vermochte, als er ihr gegenüberstand. Einem unbedingtesten Impulse folgend, umfing er seine Arme, und im nächsten Augenblicke trug die Geliebte an seinem Herzen, seine Lippen küßend und erwiderte: „Sie lachte und weinte gleichzeitig bei seinen Wiederholungen, die er ihr nun zuflüsterte, und es dauerte eine lange Weile, ehe sie auf diesem seltsamen Wege wieder zum Bewusstsein der harten Wirklichkeit und dessen, was für eigentlich hierher gehörte, gelangte.“

„Was mich jetzt über erste Dinge reden, Geliebter,“ bat sie, „auf die Punkt deuten, auf der sie vorher gesehen hatte, denn die Zeit drängt. Was würde man denken, wenn man uns hier beisammen sähe! Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

„Doch ich weiß, daß Du nicht mehr darfst, da ich weiß, daß Du nicht mehr darfst.“

GROCERY and BAKERY VEITH & RESS, Das älteste deutsche Geschäft in der Stadt.

Delikatessen eine Spezialität Butter, Eier usw.

CIGARETTEN Excelsior Cigarren-fabrik, W. H. Wolf, Eigenth.

W. H. Brown, Droguen und Medicinen.

N. P. CURTICE, Musikalien Handlung, Pianos.

Grund-Eigenthum Cultivirte Gärten, R. E. Moore.

J. A. HAYDEN, Der leitende Photograph.

EUGEN WOERNER, öffentliche und Privat-Bauten.

ERNST HOPPE'S, Wein- und Bier-Wirtschaft.

ALBERT S. RITCHIE, Deutscher Advokat.

Land billig zu verkaufen!

FERD. OTTENS, Wein- u. Bier-Wirtschaft.

Feine Weine und Liqueure.

2101 D St. Lincoln, Neb.

Dr. Price's Cream Baking Powder.